



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

XXXIV. Johann Blankenfelds Diensttrevers an den Churfürsten wegen der Pfarre zu Cottbus und der ihm verheißenen Domprobstei, vom Jahre 1507.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

ordine incepto hac prima vice a decano, qui prebendam habet, Semper fiat descensus ad proximum sequentem Pro qualibet septimana, donec omnes illius vel celebraverint vel celebrari fecerint.

Hier endet leider das von den alten Statuten des Capitels nur noch erhaltene Fragment, welches im K. Geh. Ministerial-Gesammt-Archive aufbewahrt wird.

XXXIV. Johann Blankenfelds Diensttrebers an den Churfürsten wegen der Pfarre zu Cottbus und der ihm verheissenen Domprobstei, vom Jahre 1507.

Ich, Johannes Blankenfeldt, der rechtenn Doctor, mit keghenwärtigher meynner handschrift vnnnd ghewonlichen pitzir bekenne, nachdem die durchlauchtigheste hochgeborn Fürtten vnnnd herrn, herr Joachim Churfürst etc., vnnnd herr Albrecht ghebruder marggrafenn czu Brandenburg vnnnd czu Stettin, pommerenn hertzoghenn etc., meynn gnädigster vnnnd gnädiger herr, aus sonderlicher gnad vnnnd eigenem bewegnus gnedigklichen czughefagt vnnnd verschrieben, mich aus högsteem vleisses vnnnd vermughens, mit vorberth, rat vnnnd hilff czum erst verledigtenn stift, so in irer fürstlichen gnaden Landenn gheleghenn, nemlich Brandenburgk, Lëbus vnnnd havelbergk czufürderenn vnnnd verheffenn, einhalt irer fürstlichen gnaden verschriebunghe, Hab ich vff das wiedervmb iren fürstlichen gnaden ghelobt vnnnd czughefagt, ghelobe, czusaghe vnnnd verschreibe auch keghenwärtigk, mich meyn lebenslangk vnder iren fürstlichen gnaden vnnnd dero lanndt mit wonunghe czu enthaldenn, Jrenn fürstlichen gnaden rathes vnnnd dinstes weisse czugethan czu seynn, vnnnd wider iren fürstlichen gnaden radt edder werkenn nicht czu handelenn, edder mich wider irenn fürstlichen gnaden ghebrauchen czu lassenn. Szo auch ire fürstlichen gnaden mich bereidt mit der pfarre czu kotbis vnnnd etzlichen primarienn gnedigklich versehen, ghelobe ich bemeltenn irem fürstlichen gnaden mich noch drei iar, vff nativitat Christi schirft die iarezeit anezufahen, czu Frankfurdt bei der vniuersität vnnnd dem ordinariat, doch vff ir fürstlichen gnaden ghefallen, meines vermughens czu bemughen, vnnnd noch den ausgang hieher in hoff mit III gheruften pferdenn irenn gnadenn, wie anders ihre gnaden ret, czu dienen, wesentlich czu fughenn vnnnd in des bei iren fürstlichen gnadenn beharren, alles ghetrewlich vnnnd vngheferlich. Gegeben Colen an der Sprew Sonntags nach Katarinā im XV^e. VII. iar.

Nach dem Original des Königl. Geh. Ministerial-Gesammt-Archives.

XXXV. Das Domecapitel zu Havelberg stellt das Hospitalitäts-Recht des Churfürsten wieder her und verspricht sich dafür beim Pabste zu verwenden, daß sowohl dieses als das Patronat über die Probstei dem Churfürsten zugesichert werde, im Jahre 1507.

Wir Kerstian Wultzke Probst vnd gantz Capitell der Kirchen zu Havelberg, bekennen vnd thun kundt offentlich mit diesem Briue, vor vnss vnd vnser nachkommen vnd sunst vor allermeiniglich, die In sehen, heren oder lesen, als den zischen den Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Hern, Here Joachim, dess heiligen Römischen Reichs Erz-Camerer Churfürst, vnd Here Albrechten, gebrüdern, Marggrafen zu Brandenburgk, zu Stettin, Pommern etc. Herzogen, Burggrauen zu Nürnbergk vnd Fürsten zu Rügen, vnfern gnedigsten Hern vnd gnedigen Hern, vnd vnss, In